

KURZ NOTIERT

Erste Schritte am Mac

LANDKREIS • Die Unterschiede zwischen den Betriebssystemen Windows und Mac OS lernen die Teilnehmer eines Grundlagenkurses kennen, den die regioVHS Ganderkesee-Hude an zwei Sonntagen, 13. und 20. April, anbietet. Die Teilnehmer treffen sich jeweils von 9 bis 17.30 Uhr in den Räumen der VHS (Rathausstraße 24) in Ganderkesee. Im Vordergrund stehen erste Arbeitsschritte und Grundeinstellungen für den Mac, zum Beispiel das Verwalten von Dateien, Ordern und Laufwerken. „Ich zeige außerdem, welche umfangreichen Standardprogramme zum Lieferumfang des Apple-Betriebssystems gehören“, sagt der Dozent Torsten Timm. Anmeldungen und nähere Informationen sind unter Telefon 04222/44444 oder 04408/923162 möglich.

Treffen der Piraten

GANDERKESEE/LANDKREIS • Zum monatlichen Stammtisch lädt der Kreisverband der Piratenpartei für Freitag, 5. April, ein. Das Treffen beginnt um 20 Uhr im Airfield Hotel & Restaurant an der Otto-Lilienthal-Straße 23 in Ganderkesee. Gäste sowie Interessierte sind herzlich willkommen. Es soll wie immer einen regen Austausch über aktuelle Themen aus dem Landkreis Oldenburg geben.

Trödelmarkt in Ganderkesee

GANDERKESEE • Einen Trödelmarkt gibt es am Sonntag, 6. April, auf dem Parkplatz vor dem Schützenhof in Ganderkesee (Habbrügger Weg 38). Beginn ist um 7 Uhr, der Markt soll bis etwa 14 Uhr geöffnet bleiben. Bereits um 6 Uhr können die Händler ihre Stände aufbauen. Anmeldungen sind nicht erforderlich. Jeder kann mitmachen, die Standgebühren sind günstig. Kinder bis zwölf Jahre, die ihr Spielzeug verkaufen möchten, brauchen überhaupt keine Standgebühren zahlen. Weitere Informationen unter Telefon 05448/2405927.

NABU lädt zum Austausch ein

HATTEN • Die Hattener Ortsgruppe des NABU trifft sich am morgigen Donnerstag um 19.30 Uhr im Café Bistro Forum. Interessierte Gäste sind zu diesem Treffen wie immer herzlich willkommen. Es soll einen bunten Themenaustausch geben.

Schnack auf Platt

HATTEN • Wer Spaß an der niederdeutschen Sprache hat, sollte am kommenden Freitag, 5. April, um 15 Uhr ins Rathaus der Gemeinde Hatten (Hauptstraße 21) kommen. Die Verwaltung lädt zu einem ungezwungenen Klönschnack auf Plattdeutsch ein.

KONTAKT

Redaktion Oldenburger-Land (0 44 31)
Jan Schmidt 9 89 11 41
Annika Bänder 9 89 11 47
Telefax 9 89 11 49
redaktion.wildeshausen@kreiszeitung.de
Bahnhofstr. 13, 27793 Wildeshausen



„Perlen des alten Europas“

Auf eine „magische Reise durch die Musik des 17. und 18. Jahrhunderts“ dürfen sich die Besucher eines Konzertes am Sonntag, 6. April, in der Holler St. Dionysius-Kirche (Gemeinde Hude) freuen. Dort beginnt um 18 Uhr mit dem Trio Concertini die

diesjährige Konzertsaison. Präsentiert wird das Programm „Perlen des alten Europas“. Die Musiker widmen sich der italienischen Barockmusik von Antonio Vivaldi und der goldenen Ära der Wiener Klassik von Joseph Haydn und Wolfgang Amadeus

Mozart. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten. Das Trio besteht seit 2009, Anna Shuliakovska spielt die Oboe, Wan Cheng die Querflöte und Anton Antonovych das Fagott. Trio Concertini bedeutet kleines Konzert. So bezeichnete man im

Barock solistisch wirkenden Instrumentalgruppen. Das Ensemble hat sich zum Ziel gesetzt, selten aufgeführte Werke für Doppelrohrblattinstrumente in einer unkonventionellen Kombination für Oboe, Fagott und Flöte zu Gehör zu bringen.

„Etwas zu verbergen?“

Verwaltung erteilt Absage: Einwohnerversammlung zum Hähnchenschlachtbetrieb

GROSSENKNETEN • Die Verwaltung der Gemeinde Großenkneten hat der Ratsgruppe „Unabhängige“ nun schriftlich mitgeteilt, dass sie keinen Bedarf und keine Notwendigkeit sehe, die von der Gruppe beantragte Einwohnerversammlung zur Information der Öffentlichkeit über die beabsichtigte Ansiedlung eines Hähnchenschlachtbetriebes in Ahlhorn durchzuführen.

Nach Angaben des Sprechers der Gruppe, Carsten Grallert, habe die Verwaltung als Begründung angeführt, dass im Planverfahren die Öffentlichkeit bereits beteiligt worden sei. Zudem wäre die Presseberichterstattung „eine geeignete Weise, um die Einwohner zu informieren“.

Diese Entscheidung und dazu vorgebrachte Begründung weisen die Unabhängigen entschieden zurück: „Eine Beteiligung in einem formellen Verfahren verfolgt eine gänzlich andere Zielsetzung als die Informa-

tionspflicht des Bürgermeisters nach dem Kommunalverfassungsgesetz“, sagt Grallert. In der Kommunalverfassung heiße es ausdrücklich: „Bei wichtigen Planungen und Vorhaben der Gemeinde (...) soll er (der Hauptverwaltungsbeamte) Einwohner rechtzeitig und umfassend über die Grundlagen, Ziele, Zwecke und Auswirkungen informieren. Die Information ist so vorzunehmen, dass Gelegenheit zur Äußerung und zur Erörterung besteht. Zu diesem Zweck soll der Hauptverwaltungsbeamte Einwohnerversammlungen (...) durchführen. (...) Vorschriften über eine förmliche Beteiligung oder Anhörung bleiben davon unberührt“.

Die Ratsmitglieder, geschweige denn die Bevölkerung, seien aber zum Beispiel nicht über die Auswirkungen einer Bauleitplanung informiert worden, die die Ansiedlung eines Hähnchenschlachtbetriebes

in Ahlhorn für die Gemeinde sowie für benachbarte Kommunen mit sich bringen könnte, kritisiert Grallert. „Woher kommen die täglich 100 000 und gegebenenfalls auch weit mehr Hähnchen für den Schlachtbetrieb?“

Es sei zu befürchten, dass viele neue Ställe im Einzugsgebiet des Betriebes erst noch gebaut werden müssten, insbesondere auch in der Gemeinde Großenkneten. „Aber wir tragen auch Verantwortung für unsere Nachbarn. Ohne dass der Rat und die Öffentlichkeit umfassend auch die Folgen dieser angesprochenen Bauleitplanung kennen, darf sie nicht weitergeführt werden. Das wäre unverantwortlich“, warnt Grallert.

Die Pflicht zur Information der Bevölkerung sei eine Verpflichtung des Bürgermeisters. Dass die Verwaltung sich hierzu jetzt gut eine Woche vor der Wahl eines neuen Bürgermeisters

so festgelegt habe, sei verwunderlich, aber es sei andererseits auch gut so, denn es zeige, wie wichtig es sei, wie der zukünftige Bürgermeister zum Thema Bürgerbeteiligung stehe.

Grallert berichtet, dass laut Mitteilung der Verwaltung die Firma Kreienkamp auch nicht bereit sei, über die am 18. April vorgesehene nichtöffentliche Information des Rates hinaus die Öffentlichkeit weitergehend zu informieren. „Die Firma Kreienkamp kann man dazu nicht zwingen, aber es hätte ihr gut zu Gesicht gestanden, auch die Bevölkerung unmittelbar zu informieren. Diese Chance bleibt offenbar ungenutzt – da stellt sich die Frage, ob jemand etwas zu verbergen hat“, so Grallert.

Die Gruppe „Unabhängige“ lädt Interessierte zu einem Ortstermin am 4. April, 18 Uhr, in Ahlhorn ein. Treffpunkt ist die Cloppenburg Straße/Ecke Tanenweg. • eb

Grüne unterstützen Thorsten Schmidtke

Sonntag Bürgermeisterwahl in Großenkneten

GROSSENKNETEN • Wer wird neuer Bürgermeister der Gemeinde Großenkneten? Diese Frage entscheidet sich an diesem Sonntag, 7. April. Schon in der vergangenen Woche hatten sich Carsten Grallert und Henrik Abeln, Mitglieder der zweiköpfigen Gruppe „Unabhängige“, als Unterstützer des SPD-Kandidaten Thorsten Schmidtke geoutet. Nun haben sich auch die Grünen festgelegt und ebenfalls den Sozialdemokraten als ihren Wunschkandidaten benannt. Die CDU/FDP-Gruppe unterstützt bekannterweise den parteilosen Ludger Bickschlag, der derzeit noch in der Stadt Friesoythe wohnt.

„Da die Stichwahl noch nicht wieder eingeführt ist und somit die Wahl im ersten Wahlgang entschieden wird, ist es jetzt schon wichtig, Position zu beziehen“, betont der Kreistags-

abgeordnete der Grünen, Eduard Hüfers. Schmidtke sei als Ahlhorner mit guten Orts- und Problemerkennnissen eindeutig der bessere Kandidat für eine bürgerfreundliche und zukunfts-fähige Entwicklung in Großenkneten. „Die sozialen Belange und Herausforderungen in der Gemeinde, von Kinderbetreuung über Arbeitsplätze mit Mindestlohn bis Förderung der Integration von Spätaussiedlern sind bei ihm in guten Händen“, ist sich Hüfers sicher.

Den Grünen sei es zum Beispiel wichtig, dass in der Gemeinde kein zusätzliches Gewerbegebiet in Steinloge entsteht und Wald sowie landwirtschaftliche Fläche erhalten bleibt. „Hier ist es an der Zeit, mit Wildeshausen ins Gespräch zu kommen, um den Ex-Fliegerhorst gemeinsam zu entwickeln und per Vertrag die Gewerbesteuern zu teilen.“

Kälte zwingt Vögel zum Zwischenstopp

Ungewöhnliche viele Kiebitze und Kraniche

GANDERKESEE/LANDKREIS • Ungewöhnlich viele Kiebitze werden seit kurzem im Gemeindegebiet von Ganderkesee gesichtet. Der ortsanässige Fuhrerkamp Schutzverein spricht von mehreren Hundert Exemplaren auf den Wiesen und Feldern. Wie der erste Vorsitzende des Vereins, Dr. Klaus Handke, erläutert, handle es sich dabei nicht um hiesige Brutvögel, sondern um Durchzügler auf dem Weg von ihren Winterquartieren im Mittelmeerraum und Nordafrika nach Nord- und Nordosteuropa. Die außergewöhnliche Kälte in Mitteleuropa zwingt die Vögel momentan zu einer Zwangspause in un-

gen Breiten. „Man spricht auch von einem ‚Zugstau‘“, so Handke. „Sobald es wärmer wird, ziehen die Vögel weiter. Da es derzeit bei Frost kaum wirbellose Tiere zu Fressen gibt, konzentrieren sich die Kiebitze vor allem auf Weiden und frisch gedüngte Flächen, auf denen sie am ehesten noch Nahrung finden. Ein ähnlicher Zugstau ist derzeit auch bei Kranichen – zum Beispiel südlich von Harpstedt oder nördlich von Beckeln zu beobachten“, berichtet Handke.

Nach Expertenmeinung dürfte sich der Brutbeginn beim Kiebitz – wie auch bei vielen anderen Vogelarten – deutlich verzögern.



Hunderte von Kiebitzen rasten derzeit auf Wiesen im Landkreis Oldenburg. • Archivfoto: dpa

Präventionsrat wirbt um weitere Mitstreiter

Postkarte für einen Generationenaustausch

GANDERKESEE • Die Arbeitsgruppe „Generations im Dialog“ des Präventionsrates Ganderkesee wirbt mit einer Postkarte um weitere Mitstreiter. Die Karte zeigt als Motiv einen gebastelten Igel sowie Hände von Kindern und älteren Menschen. Als Botschaft ist auf der Karte „Eingeln – Nicht mit uns“ zu lesen.

„Dieses Motto soll darauf hinweisen, dass wir uns für ein Miteinander der Generationen einsetzen“, erklärt Gemeindejugendpflegerin Hille Krenz, die als Geschäftsführerin des Präventionsrates das Zusammenwirken der einzelnen Arbeitsgruppen koordiniert.

Die Postkarte macht auf ein Projekt aufmerksam,

bei dem im vergangenen Jahr junge Beschäftigte der Delme-Werkstätten und Ehrenamtliche des Seniorenbeirates gemeinsam Igelburgen für Kindergärten gebaut haben. „Das Projekt war ein voller Erfolg“, betont Krenz. „Vielleicht ist das für weitere Freiwillige eine Motivation, sich ebenfalls in der Arbeitsgruppe des Präventionsrates einzubringen – entweder persönlich oder einfach mit einer guten Idee.“

Wer interessiert ist, kann sich unter Telefon 04222/44404 oder per Mail (h.krenz@ganderkesee) bei Hille Krenz melden. Weitere Infos unter www.gemeindeganderkesee.de/praeventionsrat.html.

14,5 Millionen Kubikmeter Wasser

SPD-Vertreter besuchen Wasserwerk Großenkneten und Biohof Bakenhus

GROSSENKNETEN • Der Europaabgeordnete Matthias Groote (SPD) aus Leer hat vor kurzem das Wasserwerk Großenkneten und den Biohof Bakenhus des Oldenburg-Ostfriesischen Wasserverbandes (OOWV) besucht. Ebenso wie die SPD-Landtagsabgeordneten Renate Geuter und Axel Brammer ließ er sich von OOWV-Geschäftsführer Peter Kaufmann erläutern, dass es ohne gutes Grundwasser kein gutes Trinkwasser geben könnte. Der Grundwasserschutz, den der OOWV in Kooperation mit Landwirten betreibt, sei aus diesem Grund enorm wichtig.

In Großenkneten werden im Jahr aus 55 Förderbrunnen 14,5 Millionen Kubikmeter Grundwasser gewonnen und zu Trinkwasser aufbereitet. OOWV-Verbandsvorsteher Frank Eger wies darauf hin, dass die Zeiten, in denen Grundwasser unendlich vorhanden war, vorbei seien. Groote bezeichnete deshalb die Privatisierungspläne



In der Pumpenhalle sahen sich der Europaabgeordnete Matthias Groote (4.v.l.) sowie die Landtagsabgeordneten Renate Geuter (2.v.l.) und Axel Brammer (rechts) um. Die Erklärungen gab es von OOWV-Geschäftsführer Peter Kaufmann (2.v.r.) und OOWV-Vorsteher Frank Eger (3.v.r.).

ne für die Wasserversorgung als „skandalös“. Auf dem Biohof Bakenhus machte Dr. Hans große Beilage, Mitarbeiter im OOWV-Bereich Gewässerwirtschaft, deutlich, dass der 130-Hektar-Hof „keine große Spielwiese ist. Hier wird durch den Pächter aktive Landwirtschaft betrieben“. Ein Unterschied

zu herkömmlichen Betrieben sei allenfalls, dass man auf dem Biohof keinen Düngestreu und keine Pflanzenschutzspritze finden werde. Der Hof unterliege der Kreislaufwirtschaft, Gülle und Mist würden auf eigenen Flächen ausgebracht.

Gastgeber und Gäste waren sich einig, dass die Ent-

wicklung von Kauf- und Pachtpreisen für landwirtschaftliche Flächen gestoppt werden muss. Auch mit Blick auf die Privatisierungspläne der EU-Kommission für die Trinkwasserversorgung stellte der Europaabgeordnete fest, „dass uns das Thema Wasser in den nächsten Jahren noch sehr fordern wird“.